

Landwirtschaft und Naturschutz als Partner im «Gemüsegarten der Schweiz»

EDITORIAL



«Hinterem Horn», eine Flurbezeichnung im Landwirtschaftsareal von Bellechasse, in den Gemeinden Bas-Vully und Galmiz, gibt dem grössten je vom Biotopverbund realisierten Projekt den Namen. Auf einer zusammenhängenden Fläche von über 17 ha, im Bereich einer alten Aareschlaufe, sollen im Jahr 2010 vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen entstehen. Dazu wird in der natürlichen Senke der zu nährstoffreiche Oberboden abgetragen, die Flächen werden mit unterschiedlichem Saatgut neu angesät und punktuell Hecken, Einzelbüsche und weitere Strukturelemente angelegt, sowie landwirtschaftliche Infrastrukturen angepasst.

In den letzten 15 Jahren ist im Grossen Moos eine eindruckliche ökologische Vernetzung entstanden, deren Elemente grösstenteils aus schmalen Streifen bestehen. Wie die Schweizerische Vogelwarte bestätigt, handelt es sich beim Projekt «Hinterem Horn» um die einmalige Gelegenheit zusätzlich ein grösseres Gebiet zu renaturieren und damit einen Kernraum für viele Tier- und Pflanzenarten zu schaffen.

Der Bund, der Kanton Freiburg, der Fonds Landschaft Schweiz, die Loterie Romande und die Ernst Göhner Stiftung tragen an die Gesamt-

kosten von CHF 800'000.– bei, wofür wir diesen Stellen sehr dankbar sind. Den Anstalten Bellechasse, besonders Direktor Philippe Tharin und Herrn Martin Hertach, aber auch Marius Achermann von der Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz danken wir für die Unterstützung des Projektes ebenfalls herzlich.

In Zusammenhang mit dem Projekt «Hinterem Horn» haben sich die Verantwortlichen der Stiftung erneut die Frage gestellt, wo die sinnvolle Grenze zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und «Ökologisierung» zu ziehen ist. Nachdem die schweizerische Landwirtschaft während Jahren sogenannte «zu viel» produzierte, stellt sich die Frage in Zeiten der globalen Lebensmittelknappheit neu. Die Fläche «Hinterem Horn» wird, wie die meisten neu geschaffenen Naturflächen im Grossen Moos, Bestandteil des gesetzlich festgelegten ökologischen Ausgleichs eines Landwirtschaftsbetriebes sein. Die Stiftung Biotopverbund und weitere Projektträger bemühen sich,

Naturflächen möglichst auf für die Landwirtschaft weniger geeigneten Flächen anzulegen, längs Entwässerungsgräben, in Bodensenken, auf Problemböden. Es kann nicht darum gehen, das ganze Grosse Moos in den Zustand des Jahres 1870 zurückzusetzen, wohl aber der Natur einen Bruchteil der Fläche zurückzugeben, besonders auch in den Teilen des Moores, in welchen bisher diesbezüglich wenig realisiert wurde. Unsere Stiftung bemüht sich, Massnahmen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft zu planen, dazu gehört etwa auch die Sicherstellung der Funktion der Entwässerungsanlagen.

Die Verwirklichung der Naturfläche «Hinterem Horn» im UNO-Jahr der Biodiversität 2010 ist eine ganz besondere Herausforderung. Sie gibt uns die Gelegenheit, auf einer für das schweizerische Mittelland sehr grossen Fläche, Gegensteuer zum Rückgang der Artenvielfalt zu geben.

*Albert Lüscher
Präsident Stiftungsrat*



«Hinterem Horn»: Blick über den freiburgischen Hauptkanal anlässlich des Hochwassers 2007. Wasser liegt im Bereich des ehemaligen Aarelaufs.

Das konstruktive Miteinander der verschiedensten Beteiligten bringt den Biotopverbund weiter

Voraussetzung dafür, dass auf dem Terrain etwas umgesetzt werden kann, ist die Vernetzung der verschiedenen Beteiligten. Das Jahr 2009 hat dies einmal mehr gezeigt und so ist es möglich geworden, nebst der Aufgabe, das Erreichte zu pflegen und zu unter-

halten sowie bewilligte Projekt umzusetzen auch neue in Angriff zu nehmen. Der nachfolgende Bilderbogen versucht dies zu illustrieren und bietet gleichzeitig Gelegenheit, den Mitwirkenden Anerkennung und einen herzlichen Dank auszusprechen.

Januar: Im Pré au Boeuf werden, in Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern, die Kopfweiden geschnitten. Durch die regelmässige Pflege entwickeln sich die kopfartig ausgeformten Verdickungen, welche interessante Lebensräume für die Insekten abgeben.



Februar/März: Am Dorfeingang von Müntschemier konnte auf einer grösseren Fläche ein offener Wassergraben angelegt werden, welcher dieses dauervernässte Gebiet zu einem gut einsehbaren Lebensraum macht.



Mai: Eine neunte Klasse der Orientierungsschule Kerzers hilft bei der Umsetzung des Vernetzungsprojektes Kerzersmoos. Schülerinnen und Schüler sind daran, den an eine Hecke angrenzenden Wildbienenstand mit Ziegeln einzudecken.



Juni: Ein Gruppe von Altpfadfindern aus dem Aargau stattet dem Grossen Moos, insbesondere aber auch den Renaturierungsflächen einen Besuch ab.



Juli: Der südliche Wasserschlauch gedeiht in den neu angelegten Gewässern prächtig. Die Pflanze ernährt sich von kleinsten Beutetierchen wie Wasserflöhen, Fadenwürmchen, Rädertierchen, etc., die sie im Wasser findet und durch ein raffiniertes System in ihrem Fadengeflecht aufsaugen und verdauen kann.



September: Eine Gruppe der «Grünen Seeland» vervollständigt mit ihrem Arbeitseinsatz den von ihnen letztes Jahr verliehenen Umweltpreis.

Für das Jahr 2010 sind folgende Termine für Pflegeeinsätze vorgesehen:

26. Juni, 3. Juli, 11. September, 25. September.

Freiwillige sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Auskunft: johnerm@bluewin.ch.



Oktober: Eine Equipe der Swisscom verpflegt sich im Gewächshaus der Familie Aebersold in Treiten. Nach dem Essen geht es wieder an die Arbeit im Vernetzungsprojekt «Kerzersmoos».



Schwerpunkte im Kalenderjahr 2009

- Umsetzung Vernetzungsprojekt Kerzersmoos
- Administrative Begleitung Müntschemiermoos
- Organisation von Pflegeeinsätzen
- Durchführung von Exkursionen
- Planung und Mittelbeschaffung Grossprojekt «Hinterem Horn»



Winterstimmung im Pré au Bœuf, schräg vis à vis «Hinterem Horn».

Ausblick auf das Jahr 2010

- Umsetzung des Grossprojektes «Hinterem Horn»
- Weiterführung der Umsetzungsarbeiten Kerzersmoos
- Organisation von Pflegeeinsätzen in Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern, mit Freiwilligen und interessierten Organisationen
- Umsetzung des Gesamtkonzeptes «Pflege und Unterhalt»
- Weiterbearbeitung Projekt «Heu-moos»

Stifter und Kapitalgeber der Stiftung Biotopverbund Grosses Moos

Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern
Berner Ala, Bern
Fonds Landschaft Schweiz, FLS, Bern
Gemüseproduzentenvereinigung Kantone BE und FR
Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute
Verein seeland.biel/bienne

Unterstützende Gemeinden, Organisationen, Firmen und Private

Nebst einer grossen Zahl von Privatpersonen unterstützen folgenden Gemeinden, Organisationen und Firmen unsere Stiftung mit einer Mitgliedschaft und den entsprechenden einmaligen oder jährlichen Beiträgen.

Commune du Bas-Vully
Gemeinde Ins
Gemeinde Kerzers
Gemeinde Muntelier
Gemeinde Müntschemier
Gemeinde Ried
Gemeinde Treiten
Stadt Murten

Berner Vogelschutz
Berner Wirtschaftskammer der Jungen, Bern
Berz Hafner + Partner AG, Bern
Bio-Markt Ried AG, Ried
Bodenverbesserungskörperschaft Ried/Murten
Bura AG, Murten
Die Mobiliar Ins-Murten
Fankhauser Tiefbau AG, Lyss
F. Gugger AG, Murten
Gebr. Jetzer AG, Schnottwil
Hurni Holding AG, Sutz
Kerzerslauf, Kerzers
KMU-Treuhand Seeland AG, Ins
Landi Seeland AG
Lüscher & Aeschlimann AG, Ins
Nomima AG, Kerzers
R. Graf AG, Druckerei, Murten
Schwab-Guillod AG, Müntschemier
Schweizer Vogelschutz SVS, Zürich
Seeländische Volkshochschule
Seiler & Blank, Notariat, Aarberg
Spavetti AG, Kerzers
Stauffacher + Partner AG, Murten
Valiant Bank, Kerzers
Verband der Gemeinden des Seebezirks FR
Verein seeland.biel/bienne
Vibeton Kies AG/SA, Lyss
Wahlruefli AG, Biel/Bienne
Zmoos AG, Gampelen

Weitere Organisationen und Firmen unterstützen den Biotopverbund mit Einzelbeiträgen ohne gleichzeitige Mitgliedschaft. Anmeldungen für eine Mitgliedschaft oder für Zuwendungen nimmt der Präsident des Stiftungsrates gerne entgegen.

www.biotopverbund.ch

Mitglieder Stiftungsrat

Albert Lüscher, Vinelz, Präsident
Charles Aebersold, Treiten, Vizepräsident
Elisabeth Leu, Fräschels
Agathe Tillmann, Niederried, Kassierin
Andreas Lack, Belp
Jakob Etter, Treiten
Martin Johnner, Kerzers, Sekretär
Ueli Johnner, Kerzers

Mitglieder Projektkommission

Martin Johnner, Kerzers, Präsident
Agathe Tillmann, Sekretärin
Albert Lüscher, Vinelz
Andreas Lack, Belp
Stefan Etter, Ried
Jakob Wettstein, Müntschemier
Heinz Bucher, Kerzers

Beratung

Kaspar Reinhard,
Büro Berz Hafner + Partner, Bern

Bankverbindung

Valiant Bank
IBAN-Nr. CH15 0630 0016 9821 7603
(BC-Nr. 6300; PC-Konto 30-38112-0)

Kontakte

Albert Lüscher (Präsident Stiftungsrat)
Bergweg 12, 3234 Vinelz
Telefon 032 338 20 41
saluescher@datacomm.ch

Martin Johnner (Projektleiter)
Sonnhaldestr. 14, 3210 Kerzers
031 755 82 56
johnnerm@bluewin.ch